

Pressemitteilung 04/2014 (22.9.2014)

Neue Studie zur Akzeptanzforschung

**Netzentwicklungsplan: Nur die Elite partizipiert -
keine gesamtgesellschaftliche Beteiligung**

- **Ein Drittel aller Deutschen kennt den NEP**
- **NEP-Kommunikation muss auf den Prüfstand**
- **Glaubwürdigkeit von NGOs am höchsten**

Leipzig. Knapp ein Drittel (31 Prozent) der Deutschen hat bereits vom Netzentwicklungsplan, kurz NEP, gehört. Das ist ein Ergebnis der neuen Studie zur Akzeptanzforschung, die von der Leipziger Unternehmensberatung Hitschfeld Büro für strategische Beratung am 23. September 2014 veröffentlicht wurde. „Dieses Ergebnis übertrifft unsere Erwartungen“, resümiert Geschäftsführer Uwe Hitschfeld. „Doch der unerwartet hohe Kenntnisstand ist leider nur die halbe Wahrheit.“ Schaut man nämlich, wer Kenntnis von den Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten hat, mit denen die Entwicklung und Fortschreibung des NEP begleitet werden, dann trifft das nur auf gut die Hälfte der Menschen zu, die Kenntnis vom NEP haben. In der Summe weiß also nur knapp jeder sechste Befragte von den Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten am NEP. „Und dies bei einem zentralen Instrument der Energiewende, bei dem sich die Politik eine breite Bürgerbeteiligung auf die Fahnen geschrieben hat“, so der Geschäftsführer.

Die Auswertung der sozio-demografischen Daten ergab zudem, dass vorrangig Besserverdiener mit hohem Bildungsgrad zu der letztgenannten Gruppe gehören. Das heißt im Klartext: Für ein dermaßen wichtiges Instrument der Energiewende, wie den NEP, der einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens braucht, ist dies eine problematische Erkenntnis. Denn das Informations- und Partizipationsangebot erreicht bisher nur die Eliten des Landes.

Uwe Hitschfeld: „Diese Ungleichverteilung muss Konsequenzen für die Kommunikationsstrategie des Wirtschaftsministeriums, der Bundesnetzagentur, aber auch der Netzbetreiber haben.“ Die Bürgerbeteiligung bei der Fortschreibung des NEP sei eigentlich beispielhaft und Ausdruck einer neuen Kultur der Partizipation im Lande – wenn die Kunde davon eben auch breite Teile der Bevölkerung erreichen würde.

Im zweiten Teil der aktuellen Studie fragten die Akzeptanzforscher, welche Glaubwürdigkeit Politik, NGOs, öffentliche Verwaltung und Vorhabenträger als Absender von Projektinformationen und Dialogangeboten genießen. Uwe Hitschfeld: „Die geringe Glaubwürdigkeit der Vorhabenträger (44 Prozent) sowie der Genehmigungsbehörden (55 Prozent) überraschte uns mehr als die vergleichsweise hohe Glaubwürdigkeit von NGOs (72 Prozent). Es ist geradezu besorgniserregend, dass ausgerechnet diejenigen, die die Projekte am besten kennen (Vorhabenträger) sowie die „Hüter“ der gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren (Genehmigungsbehörden) die geringste Glaubwürdigkeit bei den Bürgerinnen und Bürgern genießen. Dies zu ändern braucht Zeit, Geduld und vielleicht auch eine Generationswechsel bei der Gruppe der handelnden Akteure.“ Vor allem müssten, so Uwe Hitschfeld, die von den Vorhabenträgern in jüngster Vergangenheit angeschobenen Kommunikationsbemühungen weiter ausgebaut und kontinuierlich fortgesetzt werden.

Hintergrund zur Akzeptanzforschung

In der regelmäßig erscheinenden Studie „Einflussfaktoren auf Akzeptanz“ wird das Thema Akzeptanz von Projekten aus den verschiedensten Blickwinkeln untersucht. Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe waren „Information, Kommunikation und Partizipation“. Insgesamt wurden dazu in der 36. und 37. Kalenderwoche 2014 bundesweit 1001 Menschen, repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren, vom Feldinstitut Norstat Deutschland GmbH befragt. Die jetzt vorgelegte Studie ist der letzte Teil von insgesamt vier Erhebungen zum Forschungsgegenstand Akzeptanz. Der aktuellen Erhebung war die Längsschnittstudie „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesell-

schaft" vorausgegangen, die das Büro Hitschfeld im September 2013 abgeschlossen hatte.

Die Studie ist auf www.hitschfeld.de abrufbar.

Presse-Kontakt:

Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung.

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig

Tel.: 0341.3055850

E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund

Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.